



Nr. 678

Fakultät 2 (5 Exemplare)
Institute der Fakultät 2
Geschäftsstelle des Präsidiums (20 Ex)

Aushang

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technische Universität
Braunschweig

Redaktion:
Geschäftsstelle des Präsidiums
Pockelsstr. 14
38106 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531 391-4101
Fax +49 (0) 531 391-4300

Datum: 11. Mai 2010

**Zweite Änderung der Ordnung über den Zugang für den konsekutiven
Masterstudiengang „Biotechnologie“ der Fakultät für
Lebenswissenschaften**

Hiermit wird die vom Fakultätsrat der Fakultät für Lebenswissenschaften am 09.03.2010 beschlossene und vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur am 10.05.2010 genehmigte zweite Änderung der Zulassungsordnung für den Masterstudiengang „Biotechnologie“ an der TU Braunschweig hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Änderung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 12.05.2010, in Kraft.

Zweite Änderung der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang Biotechnologie

Abschnitt I

Die Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang Biotechnologie, hochschulöffentliche Bekanntmachung am 12.06.2008 (TU-Verkündungsblatt Nr. 538), geändert durch hochschulöffentliche Bekanntmachung vom 10.07.2009 (TU-Verkündungsblatt Nr. 619), wird wie folgt geändert:

1. § 2 wird wie folgt geändert:

- a. In Absatz 1 Buchst. b) wird die Zahl 4 durch die Zahl 6 ersetzt.
- b. In Absatz 2 wird die Angabe 3,0 durch die Angabe 2,8 ersetzt.
- c. In Absatz 3 Satz 1 wird die Zahl 85 durch die Zahl 89, die Zahl 153 durch die Zahl 160 und die Angabe 3,0 durch die Angabe 2,8 ersetzt.
- d. Es wird folgender neuer Absatz 4 eingefügt:
"Zur Feststellung der besonderen Eignung sind zusätzlich Kenntnisse und Kompetenzen in folgenden Bereichen nachzuweisen:
 - 1) Basiswissen in mindestens sechs der folgenden zentralen Fächer der Biotechnologie – Biochemie, Bioinformatik, Bioverfahrenstechnik, Mikrobiologie, Genetik, Molekulare Zellbiologie und Biotechnologie sowie Technische Biochemie –, das im Rahmen des Erststudiums durch erfolgreiche Teilnahme an entsprechenden Modulen (Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen, Übungen, Praktika) mit einem jeweils mindestens 4 LP entsprechenden workload erworben wurde;
 - 2) Fähigkeit zu wissenschaftlicher und methodenorientierter Arbeitsweise in der Biotechnologie, die im Rahmen des vorangegangenen Studiums erworben und vorrangig bei der Fertigung der Bachelorarbeit eingesetzt wurde. In diesem Zusammenhang sind die Themenstellung der Bachelorarbeit (mit beigefügtem Literaturverzeichnis) anzugeben und die angewendeten Methoden bzw. eingesetzte Verfahren zu beschreiben;
 - 3) gute allgemeinsprachliche Kenntnisse in Englisch (z. B. abgeschlossener Kurs neueren Datums auf B2- oder vergleichbarem Niveau nach gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen) sowie Grundkenntnisse in englischer Wissenschaftssprache bzgl. Biotechnologie, die z. B. durch Nutzung englischsprachiger Fachliteratur, insbesondere bei der Fertigung der Bachelorarbeit – nachzuweisen durch das beigefügte Literaturverzeichnis – erworben wurden.

Die Nachweise sind in Form einer schriftlichen Darstellung auf maximal einer DIN A4 - Seite (Schrifttyp Arial, Schriftgröße 10) – mit anhängenden Belegen/Kopien – zu führen.

Anhand der schriftlichen Darstellung wird von der Auswahlkommission (§ 5) die besondere Eignung festgestellt. Die Eignung ist gegeben, sofern in jedem der unter 1) bis 3) aufgeführten Bereiche die geforderten Kenntnisse und Kompetenzen nachgewiesen werden.

- e. Der bisherige Absatz 4 wird neuer Absatz 6, dessen Satz 2 ersatzlos gestrichen wird.
- f. Es wird folgender neuer Absatz 5 eingefügt:

„(5) Abweichend von Absatz 2 wird auch bei einem Bachelorabschluss oder diesem gleichwertigen Abschluss mit mindestens der Note 3,3 von der besonderen Eignung ausgegangen, wenn die Bewerberin oder der Bewerber nach Abschluss des Studiums auf dem Gebiet der Biotechnologie mindestens zwei Jahre einschlägige Erfahrungen durch berufspraktische Tätigkeiten gesammelt hat und eine entsprechende Bestätigung des Arbeitgebers über die zwischenzeitlich erfolgte Weiterqualifikation der Bewerberin oder des Bewerbers vorgelegt wird. Die Einstufung der Bewerberin oder des Bewerbers in die Notenrangfolge erfolgt aufgrund der Abschlussnote des vorangegangenen Studiums.“

2. § 3 Abs. 2 wird wie folgt geändert:

a. Buchstabe c) erhält folgende neue Fassung:

„c) Darstellung der Kenntnisse und Kompetenzen gem. § 2 Abs. 4,“

b. Der neue Buchstabe d) erhält folgende Fassung:

„d) Nachweise nach § 2 Abs. 5,“

c. Der neue Buchstabe e) erhält folgende Fassung:

„e) Nachweise nach § 2 Abs. 6.“

3. § 4 wird wie folgt geändert:

a. Absatz 2 Satz 2 wird gestrichen.

b. Die Absätze 3 bis 5 werden gestrichen.

c. Es wird folgender neuer Absatz 3 eingefügt:

“(3) Die Auswahlentscheidung und die Bildung der Rangliste richten sich nach der Abschluss- bzw. Durchschnittsnote gemäß § 2 Abs. 2, 3 und 5. Besteht bzgl. der Note zwischen einzelnen Bewerberinnen und/oder Bewerbern Ranggleichheit, so bestimmt sich die Rangfolge auf der Liste nach dem Los.“

d. Der bisherige Absatz 6 wird Absatz 4.

4. § 5 Abs. 3 erhält folgende neue Fassung:

“(3) Das I-Amt überprüft die eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit und erstellt eine Rangliste der Bewerberinnen und Bewerber nach der Abschluss- bzw. Durchschnittsnote gemäß § 2 Abs. 2, 3 und 5.

Die Aufgaben der Auswahlkommission sind:

a) Feststellung der besonderen Eignung nach § 2 Abs. 4 und 5

b) Entscheidung über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber gemäß § 4 Abs. 3.“

5. § 6 wird gestrichen.

6. Die bisherigen §§ 7 bis 9 werden §§ 6 bis 8.
7. Der neue § 6 erhält bezüglich des Absatzes 4 folgende neue Fassung:
„(4) Das Nachrückverfahren wird anhand der Rangliste nach § 4 Abs. 3 durchgeführt.“

Abschnitt II

Diese Änderung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.